

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 30. Juni 2022

**Selbständiger Antrag**

**des Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Kolleginnen und Kollegen**

**auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend die Absicherung der  
Gesundheitsversorgung durch umfassende Maßnahmen**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend die Absicherung der Gesundheitsversorgung durch umfassende Maßnahmen**

Im Burgenland ist die Situation im Gesundheitsbereich alles andere als rosig. Das Burgenland ist das Schlusslicht bei der Lebenserwartung und bei den gesunden Lebensjahren. Die Gesundheitsversorgung im Burgenland ist teuer und dennoch weist es schlechte Gesundheitszahlen auf. Im Österreichvergleich hat das Burgenland weniger Kassenärzte und in den Spitälern gibt es Versorgungsengpässe.

Genau vor diesem Hintergrund setzt die SPÖ-Alleinregierung den Sparstift an und betreibt einen massiven Abbau der Gesundheitsversorgung im Burgenland. Der präsentierte Regionale Strukturplan Gesundheit (RSG) 2025 sieht enorme Verschlechterungen des burgenländischen Gesundheitssystems vor. Spitalsbetten werden gestrichen und Spitalsstandorte werden drastisch abgewertet. Akutordinationen sind geschlossen, der Bereitschaftsdienst in der Nacht wurde abgeschafft und es gibt keinen verpflichtenden Sonn- und Feiertags-Bereitschaftsdienst mehr. Bei Untersuchungen gibt es zu lange Wartezeiten und zu wenig Großgeräte.

Als Folge der kurzsichtigen SPÖ-Gesundheitspolitik kündigen bereits Spitalsärzte und es gibt immer weniger Ärzte im Burgenland. Die ärztliche Grundversorgung ist im Burgenland bereits gefährdet und in den nächsten Jahren werden etwa zwei Drittel der Kassenärzte in Pension gehen. Damit wird sich die Situation weiter verschlechtern. Von Landeshauptmann Droschitz gibt es nach wie vor auch keine Lösung für den Ärztebereitschaftsdienst an den Sonn- und Feiertagen. Seit der Abschaffung des verpflichtenden Dienstes ist bereits ein Jahr vergangen.

Die Hausärztinnen und Hausärzte sind im Burgenland die erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem. Die Burgenländerinnen und Burgenländer schätzen ihre Hausärztin und ihren Hausarzt für die kompetente, persönliche und kontinuierliche medizinische Betreuung. Daher muss der Hausarzt seinen hohen Stellenwert behalten und weiterhin als wichtiger Partner in der Gesundheitsversorgung auftreten.

Auch im Bereich der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie haben wir im Burgenland ein massives Defizit, obwohl schon seit Jahren über die dringende Notwendigkeit von stationären und akuten Betten diskutiert wird. Kinder und Jugendliche müssen bei Bedarf nach Mödling oder Graz, das bedeutet für die Familien in dieser schweren Zeit eine weitere große Belastung. Auch die 12 Betten im Heilpädagogischen Zentrum in Rust sind nur für subakute Fälle und keine Lösung für den Bedarf, der zusätzlich durch die Corona-Pandemie verstärkt wurde. Dieser Bereich wird im RSG 2025 nicht berücksichtigt.

Eines steht fest: Nur durch eine wohnortnahe medizinische Versorgung kann die Lebensqualität in unserem Land, insbesondere in den ländlichen Regionen, gesichert werden. Dabei sind die Ansprüche für eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sowie die Attraktivierung des Standortes für Hausärzte zu erfüllen. An oberster Stelle steht daher eine gut ausgebaute Gesundheitsversorgung der Menschen im Burgenland. Diese notwendige Gesundheitsversorgung muss auch an den Wochenenden und an Feiertagen weiterhin garantiert werden.

Für eine gut funktionierende Gesundheitspolitik mit Weitblick braucht es dringend Lösungen. Es muss jetzt Vorsorge getroffen werden, damit die Burgenländerinnen und Burgenländer jene Gesundheitsversorgung bekommen, die sie sich auch verdient haben.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich für die Umsetzung von folgenden Maßnahmen zu Absicherung einer qualitativ hochwertigen und regional ausgeglichenen Gesundheitsversorgung einzusetzen und für diesen Zweck zu einem Runden Tisch mit Experten und allen Parteien im Landtag einzuladen:

- Die Gesundheitsversorgung soll im Burgenland ausgebaut und die Kapazitäten in Burgenlands Spitälern erhöht werden.
- Es werden fünf vollwertige Spitäler im Burgenland mit attraktiven Arbeitsfeldern für das ärztliche Personal garantiert.

- Im Burgenland sollen stationäre und akute Betten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie geschaffen werden.
- Die geplanten Vorhaben im RSG 2025 sollen im Sinne des Antrages überarbeitet und ein neuer RSG 2025 dem Landtag schnellstmöglich vorgelegt werden.
- Beim Runden Tisch sollen die übermittelten Konzepte zur Neuordnung des Ärztebereitschaftsdienstes vorgelegt werden, um gemeinsam eine bestmögliche Lösung zu erarbeiten, damit die Menschen im Burgenland auch an Wochenenden und Feiertagen wohnortnah versorgt werden.
- Der Großgeräteplan im niedergelassenen Bereich soll adaptiert und aufgestockt sowie die Kassenverträge für CT- und MRT-Geräte ausgeweitet werden.